

Symbolischer Spatenstich für das Caritas-Seniorenzentrum in Kerpen-Sindorf

Der Startschuss für den Neubau des Caritas-Seniorenzentrums in Kerpen-Sindorf ist mit einem symbolischen Spatenstich im September gefallen. Die Bauarbeiten starten offiziell ab 18. Dezember, die Eröffnung soll im Frühjahr 2019 gefeiert werden.

Die Eckdaten für die moderne neue Einrichtung an der Heppendorfer Straße lesen sich wie folgt: Es entsteht ein dreigeschossiges Gebäude mit 72 Wohn- und Pflegeplätzen – alles rollstuhlgerechte Einzelzimmer mit eigenem Bad, 19 Tagespflegeplätzen, einer Caritas-Sozialstation für die ambulante Pflege und einem Menüservice. Die Investitionssumme beträgt rund zwölf Millionen Euro. Das Caritas-Seniorenzentrum wird Arbeitsplätze für 80 Mitarbeiter bieten.

Der Bau beinhaltet eine eigene Küche, eine Kapelle, ein Café mit Außenterrasse und einen großen Außenbereich mit Sonnenterrasse, Rosen-, Kräuter- und Obstgarten, Hochbeeten, Blumenwiese sowie Grünflächen mit Sitzoasen. **Weiter auf Seite 9**



Foto: Alois Müller

Andreas Comacchio, Wirtschaftsförderer der Stadt Kerpen, Christian Canzler, erster Beigeordneter der Stadt, Heinz-Udo Assenmacher, Vorstandsmitglied, Peter Altmayer, Vorstandsvorsitzender, beide Caritasverband, sowie Projektleiterin Ute Christochowitz und Geschäftsführer Ralf Weinhold, beide Architekturbüro soleo GmbH aus Düsseldorf (von links).



Weitere Themen dieser Ausgabe

Ausbildung: Nachwuchskräfte für die Pflege ausgebildet	6	Innovation: Elektroautos für die Ambulante Pflege	9
Palliativpflege: SAPV-Netzwerk besteht seit 5 Jahren	7	Beratungsdienste: Mehr Therapiemöglichkeiten für die Familienberatung	10
Nachgefragt: Was und für wen ist eigentlich Kurzzeitpflege?	8	Jubiläum: Jugendzentrum POGO feierte 30-jähriges Bestehen	11

Liebe Leserinnen und Leser,

vor vielen Jahren sagte meine Mutter zu mir: „Ich möchte dir zeigen, wo ich herkomme!“ „Heimat“ scheint immer mehr Menschen zu bewegen, sei es in den Medien oder aktuell in der Caritas-Kampagne 2017 „Zusammen sind wir Heimat?“

Wenn wir Kölische sagen, „Kölle ist ein Gefühl“, dann drücken wir aus, dass Heimat Leib und Seele umfasst und mehr ist als



ein Eintrag in ein Personaldokument. Heimat verknüpft sich oftmals mit Eindrücken einer unvergessenen Kinder- und Jugendzeit, die bis ins Alter „nachhallt“. Dies prägte bis zuletzt meine Mutter und Großmutter, die aus dem Ermland stammten und mir, dem in „Kölle“ Geborenen, einen Schatz hinterlassen haben, der zu meinen Wurzeln gehört.

Die Welt von heute lässt die Menschen nicht nur medial, sondern auch körperlich näher zusammenrücken. Wir erleben neue Nachbarn in unterschiedlichen Ausprägungen und Sprachen, aber alle tragen sie ihre Heimat, ihren Glauben und ihre Wurzeln in sich. Wir alle sind Kinder einer Erde, die uns geschenkt und die uns – wie es die Beratungen beim Weltklimagipfel deutlich machten – anvertraut ist, „damit unsere Kinder und Kindeskindest einst mit Stolz den Namen Mensch tragen“ (Gebet der Vereinigten Nationen).

Heimat ist für mich aber ebenso der christliche Glauben, von dem Paulus sagt: „Unsere Heimat aber ist im Himmel“ (Phil 3,20). Dieser Gedanke macht frei, lässt mich die Heimat in mir tragen und geht – wie bei Abraham – mit mir mit. Ich möchte Sie ermutigen, sich selbst mit dem Thema zu befassen, was für Sie „Heimat“ ist. Zusammen mit dem Vorstand des Caritasverbandes Rhein-Erft wünsche ich Ihnen ein friedvolles Weihnachtsfest, ein gutes „Beheimatet-sein“ und den Segen des in armseligen Verhältnissen geborenen Gottessohnes für das neue Jahr!

Ahli Bennache
Kreisdechant

St. Ursula in Hürth

Mehr Mobilität für Bewohner im Rollstuhl

Immobilie Bewohner des Caritas-Seniorenzentrums St. Ursula können ab sofort noch besser an den Angeboten des Hauses teilhaben. Dank eines neuen, behindertengerechten Fahrzeugs vergrößert sich der Aktionsradius der Bewohner im Rollstuhl enorm. Eines der ersten Ausflugsziele war das rheinische Fußball-Derby zwischen dem 1.FC Köln und Borussia Mönchengladbach im RheinEnergie Stadion. „Das Angebot richtet sich an Bewohner, die wir bisher nicht in unserem Bus mitnehmen

konnten. Das sind vor allem Menschen mit Querschnittslähmung und Beeinträchtigungen durch Multiple Sklerose“, erläutert die Leiterin des Seniorenzentrums, Rafaela Mengelkamp (re.).

Pressestelle des CVRE



Foto: Alois Müller

Bürgerstiftung Hürth überreichte Schecks

Überraschung beim Sommerfest im Caritas-Seniorenzentrum St. Ursula: Die Bürgerstiftung Hürth überreichte Leiterin Rafaela Mengelkamp einen Scheck über 700 Euro. Auch die Leite-

rin des Anna-Hauses, Brigitte Dietrich, wurde von Günter Undorf mit einem Scheck bedacht. Mit dem Geld sollen Wünsche der Bewohner erfüllt werden. Vielen Dank dafür!



Anna-Haus in Hürth

Mobiler Altar für alle Wohnbereiche

Der Entwurf des mobilen Altars stammt von Kerstin Höpfner, Begleitung in der Seelsorge und Mitarbeiterin im Sozialen Dienst (Foto).

Ziel war es, einen Altar für Wohnbereichsmessen und zur Verteilung der Krankenkommunion zu entwerfen. Entstanden ist ein Altar, der funktional und ansehnlich ist und für Senioren einen schnellen Erkennungsfaktor hat.

Ein Tischler hat als Gesellenstück das Grundgestell gebaut, eine Künstlerin ohne Bezug zur Kirche zwei Bilder gemalt, eine Altenpflegerin mit muslimischen Wurzeln Jesus und die Kreuze in Position gebracht. Die Segnung des Altars vollzog Pfarrer Kusch im Rahmen einer Heiligen Messe.



Stiftung Hambloch in Bedburg-Kaster

Ausstellung zum Thema Heimat

Beim diesjährigen Sommerfest des Caritas-Seniorenzentrums Stiftung Hambloch konnten die Besucher neben Live-Musik und Tanzdarbietungen die Ausstellung „Zusammen sind wir Heimat“ zur Jahreskampagne der Caritas besuchen. Bewohner und Mitarbeiter haben biografische Collagen erstellt von Menschen, die ihre Heimat verloren haben, z.B. im 2. Weltkrieg, durch Umsiedlungsmaßnahmen verursacht vom Braunkohleabbau oder der Flucht aus der DDR. Wie vielfältig unsere Heimat ist, zeigen die Lebens-

geschichten der Mitarbeiter, die unter anderem aus Polen, Marokko, Italien oder Afghanistan kommen.

Sascha Solbach, Bürgermeister der Stadt Bedburg, dem das Thema Integration sehr am Herzen liegt, tauschte sich mit der Einrichtungs- und Pflegedienstleitung interessiert aus.

Corina Becker



Ein unerwartetes Geschenk

Die St. Sebastianus Bürger-Schützenbruderschaft Morken-Harff überraschte die Stiftung Hambloch mit



einer Spende in Höhe von 500 Euro. Persönlich überbrachten Herr Zahn und der amtierende Schützenkönig Pedro Merino Perez der Einrichtungsleiterin Brigitte Mohren die Einladung, als Ehrengast an den Krönungsfestlichkeiten teilzunehmen. Im Festzelt wurden ihr in feierlicher Zeremonie der symbolische Scheck und das Geld überreicht. Ein herzliches Dankeschön!

Winterfitness für den Garten

Dreimal im Jahr helfen Ortsvereine ehrenamtlich, den Garten der Stiftung Hambloch in Schuss zu halten. Im Herbst fand eine große Rückschnittaktion statt. Das Wetter spielte mit und nach einem gemeinsamen Frühstück ging es gut gelaunt an die Arbeit. Ortsvorsteher Michael Lambertz übernahm tatkräftig die Befüllung des Containers. Die Pflanzkübel und Beete wurden vom Gartenbauverein von Unkraut befreit. Die Schwarzen Husaren nahmen sich der Hecken und Bäume an. Die St. Sebastianus-Georgius Schützenbruderschaft küm-

mernte sich um den hinteren Teil des Gartens. Gemeinsam mit den Mitarbeitern halfen die Pfadfinder dort, wo sie gerade gebraucht wurden. Ein besonderes Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helfer, die sich in den letzten Jahren im Garten der Stiftung Hambloch engagiert haben.

Corina Becker



St. Martinus in Elsdorf-Niederrembt

Martinsfeier

Am 12. November feierten Bewohner, Angehörige, ehrenamtlich Tätige, Mitarbeiter sowie Freunde des Caritas-Seniorenzentrums St. Martinus das Patrozinium. Das Hochfest des Heiligen Martin von Tours stellt einen be-

sonderen Höhepunkt im Jahreskreis dar, wird an diesem Tag doch immer wieder neu das Leben in der Hausgemeinschaft unter den Schutz des Namenspatrons gestellt. Dank an die Studenten der Musikhochschule Köln,

die das Martinslieder-singen begleiten.



Wir feierten ein strahlendes Sommerfest

Bei strahlendem Sonnenschein und bester Stimmung genossen wir ein abwechslungsreiches Programm. Auf einen Gottesdienst folgten Auftritte der Musikschule, unser Singkreis präsentierte ein Medley aus beliebten Melodien, unsere Gymnastikgruppe machte zu flotter Sambamusik mit Schlaginstrumenten den Rhythmus und zum Abschluss der Darbietung wurde musikalisch „gerockt“. Das Publikum war begeistert! Der Auftritt des Kindergartens machte nicht nur den Kindern, die begeistert gesungen haben, viel Spaß. Auch unsere Bewohner sangen und klatschten voll

Freude mit. Mit wunderschönen Kostümen verzauberten die „Wüstenblumen“, eine Bauchtanzgruppe, das Publikum. Kulinarischer Höhepunkt war unsere Cocktailbar mit leckeren eisgekühlten Getränken.

Auf der Kegelbahn war es den ganzen Nachmittag über spannend, denn für den Gewinner gab es einen Pokal.

Zum Abschluss kam ein lieber Freund des Hauses zu Besuch: Heinz Adam mit dem Tambourcorps „Einigkeit“ Berrendorf-Wüllenrath ist seit vielen Jahren regelmäßiger Gast.

Ein sehr gelungenes Sommerfest!

Heike Ingenhaag



St. Nikolaus in Pulheim-Brauweiler

Näherkommen bei Couscous und Kartoffelsalat

Gemeinsam grillen und erzählen um einander näherzukommen – zu diesem

Zweck trafen sich Geflüchtete aus Syrien, Afghanistan und dem Iran mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Caritas-Seniorenzentrums St. Nikolaus.

Die Idee hinter dem Treffen war es, Menschen zusammenzubringen, die ihre Heimat verloren haben. Denn auch viele Bewohner des Seniorenzentrums haben in ihrem Leben Krieg, Vertreibung, Hunger und Not erlebt. Es ergaben sich rege

Gespräche zwischen Gästen, Bewohnern und Team. Zu essen gab es neben dem Grillgut Kartoffel- und Couscous-Salat. Organisiert hatten das Treffen Antje Weber, Leiterin des Seniorenzentrums, und Sabine Frömel, Leiterin des gemeinsamen Projektes Lotsenpunkt von Kirche und Caritas.

Das Treffen lehnte sich inhaltlich an die Kampagne „Zusammen sind wir Heimat“ der Caritas Deutschland an.

Pressestelle des CVRE



Foto: Rosi Wintz

Das Rheinland kocht – in der Tagespflege

Die neue Serie seiner Zeitung, „Das Rheinland kocht“, führte Wolfram Kämpf vom Kölner Stadt-Anzeiger in unsere Tagespflege Ginkgo. Zunächst wurden Erinnerungen ausgetauscht. Wurde früher jeden Tag gekocht? Wurde immer frisch gekocht? Wie hat man die Lebensmittel haltbar gemacht? Eins war bei allen gleich: Das Essen kam immer um 12 Uhr auf den Tisch. Gekocht wurde jeden Tag, und zwar das, was gerade im Garten erntereif war. Fleisch gab es nur selten,

und niemals wurde etwas weggeworfen.

Dann wurde eine Gemüsesuppe zubereitet. Alle packten mit an, auch das Team vom Kölner Stadt-Anzeiger. Es wurden Gemüse geschnitten und Kartoffeln geschält, und wir konnten einen leckeren Gemüseeintopf mit Würstchen zu Mittag essen.

Rosi Wintz



Seniorenzentrum Pulheim

65 Jahre für die Caritas

Erinnern Sie sich noch an das Jahr 1987? Das war das Jahr, in dem Mathias Rust mit seiner Cessna auf dem Roten Platz gelandet ist. Das ist nun 30 Jahre her. 1987 war auch das Jahr, in dem Angelika Kautz (Foto Mitte) ihren Dienst in unserem Haus begonnen hat. Eigentlich hatte sie eine Ausbildung als Erzieherin absolviert, aber dann entdeckte sie ihr Herz für die ältere Generation und wurde Mitglied im Team des Sozialen Dienstes. Somit ist sie fast von Anfang an dabei, und kaum einer kennt das Haus mit seinen Geschichten so gut wie sie. Privat ist die Mutter eines Sohnes und Großmutter fest mit ihrem Geburtsort Brauweiler verbunden. Im Urlaub liebt sie die Natur und fährt gerne an die Nordsee. Im Seniorenzentrum ist Frau

Kautz bei Bewohnern und Kollegen eine sehr beliebte und geschätzte Person. Einen Schwerpunkt ihrer Arbeit bildet der Demenzbereich des Hauses. An der Entstehung und Weiterentwicklung des Demenzkonzeptes war Frau Kautz maßgeblich beteiligt.

Aus den Händen von Vorstandsmitglied Heinz-Udo Assenmacher erhielt sie nicht nur die Jubiläumsurkunde, sondern auch die goldene Ehrennadel des Deutschen Caritasverbandes.

Gemeinsam mit Frau Kautz wurden zwei weitere Mitarbeiterinnen geehrt: Renata Czogala ist seit 20 Jahren Mitglied der Dienstgemeinschaft und als



Pflegekraft im Wohnbereich 2 eingesetzt. Gisela Kiessel bekam die Urkunde zum 15-jährigen Dienstjubiläum überreicht. Die Pflegefachkraft begann als Auszubildende in unserem Fachseminar und arbeitet nun im Wohnbereich 3 des Hauses.

Jürgen Schenzler

Sonnenschirm gespendet

Der Zeitpunkt der Spendenübergabe hätte besser nicht sein können: Das Thermometer zeigte 26°, als Johannes Ruland, der Vorstandsvorsitzende der Gold-Kraemer-Stiftung, an



Einrichtungsleiter Jürgen Schenzler einen nagelneuen Sonnenschirm übergab. Passend dazu hatten die Mitarbeiter und Bewohner des Hauses eine Gartenparty organisiert.

Feierlich legten Ruland und Schenzler gemeinsam Hand an die Kurbel des Gastronomieschirms. „Nun können wir bei Sonne, Wind und Wetter unsere Außenanlage sehr viel besser nutzen“, dankte der Einrichtungsleiter. „Wir sind der Anregung aus Ihrem Hause sehr gerne gefolgt. Ihr Garten ist ein Ort der Begegnung und daher auch ein Ort der Verständigung unter Menschen. Dies ist stets das Herzensanliegen unserer Stiftung“, unterstrich Ruland das Engagement.

Ein Trampolin für die Senioren

Seit Anfang des Jahres besitzt unser Seniorenzentrum ein Mini-Trampolin zum Training für unsere Bewohner. Schon leichtes, aber regelmäßiges Schwingen hat positive Auswirkungen auf den Organismus, besonders auf den Gleichgewichtssinn. Regelmäßiges Training gilt als Sturzprophylaxe. Das Herz-Kreislaufsystem, das Knochengestütze und die Muskulatur werden gestärkt, der Verdauungstrakt aktiviert und so Obstipation entgegen gewirkt. Auch Menschen im Rollstuhl profitieren vom Trampolin. Ganz besonders ist jedoch die Freude beim Benutzen des Gerätes hervorzuheben. Das Gefühl der Leichtigkeit während des Schwingens wird besonders genossen.

Regina Schulz



Caritas-Fachseminar bildet Altenpflegehelfer und Altenpfleger aus

Auf dem Weg zur Fachkraft von morgen

Über acht neue staatlich anerkannte Altenpflegehelfer freut sich der Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis. 750 Theorie- und 900 Praxisstunden haben die Absolventen während ihrer einjährigen Ausbildung hinter sich gebracht. Fünf der acht Teilnehmer bleiben im Verband. Diana Rey und Simone Gallert werden als Altenpflegehelferinnen zum Einsatz kommen. Ein Beruf, bei dem man pflegebedürftigen Menschen ganz nah komme und lerne, ihre Bedürfnisse zu deuten und zu verstehen, erläutert Marita Menzel-Kollenberg, Leiterin des Fachseminars für Altenpflege.

Die Absolventinnen Annkatrin Aerts, Katharina Moritz und Julia Liedtke traten zum 1. Oktober 2017 die dreijähri-



Foto: Alois Müller

Peter Altmayer (links), Vorstandsvorsitzender des Caritasverbandes Rhein-Erft, und Kursleiterin Beate Klemm (2. v. l. im Hintergrund) freuen sich über die erfolgreichen Absolventen: Annkatrin Aerts (v.l.), Simone Gallert, Sascha Hähn, Jennifer Kaiser, Mariya Kamertsel, Julia Liedtke, Katharina Moritz und Diana Rey.

ge Ausbildung zur staatlich anerkannten Altenpflegerin an. „Dass sich drei Teilnehmerinnen im direkten Anschluss

an ihre Ausbildung zur Fachkraft weiterbilden lassen, ist ideal“, freut sich Marita Menzel-Kollenberg.

21 Altenpflegeschüler bestehen Prüfungen

Staatlich anerkannte Altenpflegerin beziehungsweise Altenpfleger – diese geschützte Berufsbezeichnung dürfen nun 21 Absolventen des Caritas-Fachseminars für Altenpflege tragen. „Als Pflegefachkraft ist man auf dem Arbeitsmarkt begehrt. Wir bemühen uns deshalb als Verband, möglichst viele Absolventen von uns zu überzeu-

gen und direkt zu übernehmen“, sagte Peter Altmayer, Vorstandsvorsitzender des Verbandes (Foto: re.), bei der Entlassfeier. Von den 21 Absolventen bleiben 15 dem Verband erhalten. „Das ist ein doppelter Grund zur Freude“, betonte auch Marita Menzel-Kollenberg, Leiterin des Caritas-Fachseminars für Altenpflege (Foto: li.).

medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken. „Der Beruf ist vielseitig und setzt einen hohen Anspruch an Fachlichkeit und Sozialkompetenz“, sagt Marita Menzel-Kollenberg und ergänzt: „Diesem Anspruch wird die Ausbildung in vollem Umfang gerecht.“

Pressestelle des CVRE



Foto: Alois Müller

Neben dem Erlernen der Pflegetätigkeit erhalten die Altenpflegeschüler Unterricht zur Planung der Pflege, zur Unterstützung bei der Lebensgestaltung älterer Menschen sowie zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Pflege. Zusätzlich lernen die Azubis, wie sie bei der

Ausbildung „Staatlich anerkannte/r Altenpflegehelfer/in“

Ansprechpartnerin: Beate Klemm

Telefon: 02233/ 7990 9172

E-Mail: bklemm@caritas-rhein-erft.de

Ausbildung „Staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in“

Ansprechpartnerin: Gereon Pick

Telefon: 02233/ 7990 9169

E-Mail: pick@caritas-rhein-erft.de

Aktion rund um den Tag der Pflege

Caritas dankt Mitarbeitern mit 1.200 Karten

Herzliche Worte und ein offenes Ohr für Probleme können für das Wohlbefinden von Patienten genauso wichtig sein wie die körperliche Pflege. Die Seelsorger des Caritasverbandes für den Rhein-Erft-Kreis (CVRE) dankten nun allen Mitarbeitern der Caritas-Seniorenzentren und Sozialstationen im Kreis mit persönlichen Worten und einer speziell gestalteten Karte. „Ich möchte Ihnen im Namen der haupt-

amtlichen Seelsorger danken für alles, was Sie im Alltag an seelsorgerischer Arbeit tun“, sagte Dr. Brigitte Saviano von der Stabsstelle für Caritaspastoral des Verbandes bei der Übergabe der Dankeskarten in der Caritas-Sozialstation Bergheim. Auch Kreisdechant Achim Brennecke betonte: „Ihre Aufgabe ist für uns wertvoll.“ „Für uns ist diese Wertschätzung sehr wichtig“, betonte Natalie Haese, Leite-

rin der Caritas-Sozialstation. Sie verstärkte den Dank für ihre Mitarbeiter und schenkte jedem einen Blumentopf mit Feuersalbei aus Brasilien. Alle Pflegeeinrichtungen beteiligten sich an der Kartenaktion – jeweils mit eigener Note. Die Mitarbeiter des Caritas-Seniorenzentrums St. Nikolaus (Foto) erhielten von Leiterin Antje Weber eine Rose und wurden mit Pizza überrascht. *Pressestelle des CVRE*



Foto: Rosi Wintz

Fünf Jahre spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)

Aus Anlass des fünfjährigen Bestehens der SAPV RheinErft, gegründet von acht niedergelassenen Hausärzten und der Caritas Rhein-Erft, fand in Brühl am 4. Oktober ein Symposium zur palliativen Versorgung mit Vorträgen über die Entwicklung der Palliativstrukturen im südlichen Rhein-Erft-Kreis statt.

Das umfassende Netzwerk stellt die Versorgung sterbender und schwerstkranker Menschen in ihrer häuslichen Umgebung sicher. Die Leistungen der SAPV werden zu hundert Prozent von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Neben täglichen Hausbesuchen umfasst die Versorgung die Begleitung durch ein multiprofessionel-

les Team aus Schmerztherapeuten, Allgemeinärzten, Internisten und Onkologen, Wundspezialisten, Seelsorgern, Physiotherapeuten und zertifizierten Palliative Care Pflegefachkräften. Immer ist die menschliche Begleitung und Rücksichtnahme auf die persönliche Situation oberstes Ziel der Betreuung. 13 Haus- und Fachärzte sowie 23 Palliativpfleger und -schwestern haben seit Beginn mehr als zweitausend Patienten und ihre Familien bis zum Tod begleitet. Die Betreuung erfolgte überwiegend in der eigenen Wohnung, aber auch in stationären Pflegeeinrichtungen und Hospizen.

Durch die engmaschige Betreuung lassen sich die Beschwerden der Patienten gut kontrollieren. Nicht selten hat durch die wiedergewonnene Lebensqualität die Lebenserwartung der Patienten deutlich zugenommen.

Alena Neitscher, SAPV



Foto: Harald Zeyen

Nachgefragt...

Für wen und was ist eigentlich Kurzzeitpflege?

Auch wer sich zu Hause um einen pflegebedürftigen Menschen kümmert, braucht ab und zu eine Auszeit. Doch wer kümmert sich um den Pflegebedürftigen, wenn die Angehörigen einmal fort sind? Eine Möglichkeit ist die sogenannte Kurzzeitpflege. Dabei handelt es sich um eine vollstationäre Betreuung, die von vornherein zeitlich begrenzt ist. Hauptziel der Kurzzeitpflege ist die Entlastung für pflegende Angehörige.

Die Altenpflegeexpertin Gabriele Mehlem leitet das Caritas-Seniorenzentrum Sebastianusstift in Hürth-Gleuel. Das Seniorenzentrum hat neben 93 stationären Pflegeplätzen auch 17 Kurzzeitpflegeplätze. Sie beantwortet wichtige Fragen zum Thema Kurzzeitpflege.

Ist die Kurzzeitpflege für Pflegebedürftige die richtige Wahl, wenn Angehörige eine Auszeit nehmen wollen oder müssen?

Auf jeden Fall. Das ist ja auch der eigentliche Sinn der Kurzzeitpflege, einzuspringen, wenn Angehörige keine Zeit haben. Des Weiteren eignet sich die Kurzzeitpflege auch für die Krankenhausnachsorge. Vor allem weil

Gabriele Mehlem berät gerne zum Thema Kurzzeitpflege, die pflegende Angehörige entlastet.



die Verweilzeiten im Krankenhaus immer kürzer werden.

Wie frühzeitig muss man sich um einen Platz in der Kurzzeitpflege kümmern?

Das kommt auf den Zeitpunkt und den gewünschten Platz an. In den Ferienzeiten sind die Plätze meist gefragter. Es gibt zwei Arten von Kurzzeitpflege: Zum einen Plätze, die nur für Kurzzeitpflege bestimmt sind, zum anderen stationäre Plätze, die zeitweise in Kurzzeitpflegeplätze umgewandelt werden. Diese können meist spontaner gebucht werden. Generell ist es aber immer besser, sich mit einem gewissen Vorlauf zu melden.

Gibt es Pflegefälle, die nicht für die Kurzzeitpflege geeignet sind?

Nein, denn alles, was zu Hause machbar ist, ist auch in der Kurzzeitpflege möglich.

Wie sieht es mit der Kostenübernahme aus?

Seit diesem Jahr haben alle Menschen mit anerkanntem Pflegegrad Zwei bis Fünf Anspruch auf Kurzzeitpflege. Aber auch Menschen, die durch eine Krankheit oder einen Unfall plötzlich pflegebedürftig sind und Kurzzeitpflege benötigen. Die Pflegekassen bezuschussen die anfallenden Pflegekosten mit einem Pauschalbetrag.

Pressestelle des CVRE

Info:

Gabriele Mehlem beantwortet gerne weitere Fragen und kann auch Anfragen weiterleiten.

Die Pflegeexpertin ist unter der Telefonnummer 02233 - 3963 460 oder per E-Mail: mehlem@caritas-rhein-erft.de erreichbar.

Pflegeberatung leicht gemacht



Wenn Anna Foltanska, die Einrichtungsleiterin der Caritas-Sozialstation Hürth, für einen neuen Einsatz angefragt wird, kann sie bei den Klienten zu Hause ihr Tablet aufklappen. Mit der aufgespielten Software sucht sie ohne viel Aufwand für

die Angehörigen eine passgenaue Lösung für deren persönliche Situation heraus. Hier sind die Leistungen, Hilfsmittel und Kosten übersichtlich hinterlegt.

Inzwischen werden diese Geräte in allen häuslichen Pflegediensten bei der Caritas Rhein-Erft gerne genutzt. Und das Gute dabei: Für ein einfühlsames Gespräch bleibt dann sogar mehr Zeit.

Start in die E-Mobilität

Caritas Rhein-Erft fährt umweltbewusst

Rund 160 Wagen – so groß ist die Fahrzeugflotte der Ambulanten Pflegedienste des Caritasverbandes Rhein-Erft. Nun kommen zwei besondere Autos hinzu. Ab sofort werden erstmals E-Fahrzeuge eingesetzt. Sie könnten die Fahrzeugflotte des Verbandes nachhaltig verändern.

Schlüsselübergabe. Er war die treibende Kraft hinter der Anschaffung, die für den Caritasverband die Zeit der E-Mobilität einläuten könnte. Rund 38.000 Euro wurden investiert. Darin enthalten sind die beiden Fahrzeuge sowie die neue Ladestation an der Kreisgeschäftsstelle in Hürth.



Peter Altmayer, Vorstandsvorsitzender des Caritasverbandes für den Rhein-Erft-Kreis, Anna Foltanska, Leiterin der Caritas-Sozialstation Hürth, und Mario de Haas, Fachbereichsleiter der Ambulanten Pflege (von links).

Umweltschonung und Nachhaltigkeit motivierten diesen Schritt, sagte Peter Altmayer, Vorstandsvorsitzender des Caritasverbandes Rhein-Erft, bei der

„Nachhaltiges Handeln ist ein großes Thema für uns. Jetzt wollen wir testen, ob die Zeit der E-Mobilität für den Verband reif ist“, so Peter Altmayer.

Fortsetzung von Seite 1 / Titel

Zum Bauprojekt gehören ebenfalls zwei Gebäude mit 20 barrierefreien Wohnungen für Betreutes Wohnen. Diese werden ein Jahr später fertiggestellt.

Der Vorstandsvorsitzende Peter Altmayer erklärte zu dem Projekt: „Der Neubau soll moderne Pflege, mehr Raumangebot pro Bewohner und Wohnen mit Wohlfühlfaktor miteinander verbinden.“

Doch bevor die Baugrube ausgehoben werden kann, kümmern sich Archäologen um hier freigelegte historische Funde. „Mauerreste eines Langhauses und alte Gräben zeigen, dass die Menschen dieses Stück Erde bereits vor 5300 Jahren für einen guten Siedlungsplatz gehalten haben“, erzählt Mathias Pews, Fachbereichsleiter für die Stationäre Pflege bei der Caritas Rhein-Erft.

Pressestelle des CVRE / Albers

Zwei Jahre lang werden die Fahrzeuge in der Caritas-Sozialstation Hürth eingesetzt. Dann überprüft der Verband, ob sich die E-Autos in der täglichen Praxis bewähren. „Ist das Ergebnis positiv, erweitern wir die Flotte“, betont der Vorstandsvorsitzende.

Pressestelle des CVRE

Neue Palliativfachkräfte

Vom 24.1. bis 13.7.2017 haben neun Pflegefachkräfte aus den stationären Pflegeeinrichtungen an der Weiterbildung Palliative Care erfolgreich teilgenommen.

Ziel der Palliativpflege ist es, die Lebensqualität von Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu erhalten und ihnen ein würdiges Sterben in ihrer gewohnten Umgebung zu ermöglichen.

Der Caritasverband hat sich zum Ziel gesetzt, in jedem Seniorenzentrum zwei Palliativfachkräfte zu haben.



Mehr Therapiemöglichkeiten an der Kölner Straße

Familienberatung Kerpen in neuen Räumen

Die Beratungsstelle der Caritas wechselte im Juli von der Mittelstraße 1 ins Haus der Familie an der Kölner Straße 15 in Kerpen. Der neue Standort bietet wesentlich mehr Platz, wodurch es leichter ist, die Termine auf die Bedürfnisse der Klienten auszurichten. Am 18. Oktober wurden die Räume feierlich von Weihbischof Rolf Steinhäuser eingeweiht.

Für das Team und Ratsuchende bringt der Wechsel viele Vorteile. „Der neue Standort bietet uns wesentlich mehr Platz“, freut sich Edith Thelen, Leiterin der Beratungsstelle. Das schlägt sich in konkretem Nutzen für die Besucher nieder. Am neuen Standort gibt es mehr Beratungsräume. „Dadurch wird es leichter, die Termine auf die Bedürfnisse der Klienten auszurichten“, sagt Edith Thelen. Zudem wird es neben dem bisherigen Kindertherapieraum auch jeweils einen speziellen Jugend- und Sandspieltherapieraum geben.

Ein weiterer Vorteil sind die kurzen Wege. Im Neubau sind verschiedene Institutionen der Jugendhilfe unter einem Dach, wie zum Beispiel die Sozialpädagogische Familienhilfe, Frühe Hilfen und andere. „Es ist häufig so, dass Ratsuchende gleichzeitig verschiedene Beratungsangebote für Familien in Anspruch nehmen“, so Thelen. „Durch die Nähe kann man Mitarbeiter anderer Organisationen schneller hinzuholen und bei Terminen flexibler sein.“, erläutert sie das Konzept. Auch der Austausch zwischen den Organisationen werde dadurch gefördert.

Am 18. Oktober wurde die Beratungsstelle feierlich von Weihbischof Rolf Steinhäuser eingeweiht. „Damit werden die Menschen, die hier arbeiten, und alle, die zu uns kommen, sowie die Einrichtung unter Gottes Segen gestellt“, freute sich Katrin Stelzmann, Leiterin der Gemeindec Caritas im Caritasverband Rhein-Erft. Bei dem Treffen im Rahmen der bischöflichen Visitation ging es zudem um die Zusammenarbeit der verschiedenen Dienste im Haus der Familie.



Weihbischof Rolf Steinhäuser (re.) weihte die Räume der Caritas-Familienberatungsstelle im Haus der Familie in Kerpen ein. Edith Thelen, Leiterin der Caritas-Familienberatungsstelle Kerpen, Katrin Stelzmann, Leiterin der Gemeindec Caritas im Caritasverband Rhein-Erft, und Heinz-Udo Assenmacher, Vorstandsmitglied des Verbandes, (v.l.) freuten sich über den Besuch und die Einweihung.

Beratungsbedarf im Umgang mit digitalen Medien steigt

Immer häufiger wird die Caritas-Familienberatungsstelle zu Rate gezogen, wenn es um den Umgang von Kindern und Jugendlichen mit digitalen Medien geht. Nicht nur Eltern, auch immer mehr Erzieher und Lehrer wenden sich gezielt an die Beratungsstelle. „Die Probleme, die manche Kinder heute haben, sind viel komplexer als früher“, sagt Edith Thelen. Um dem steigenden Bedarf an Beratungen gerecht zu werden, konzipierte das Team verschiedene Angebote. Unter anderem gibt es Klassenstunden zu WhatsApp und Co., bei denen das Team gemeinsam mit Lehrern und Schülern einen verantwortlichen Umgang mit sozialen Netzwerken erarbeitet. „Bei diesen Stunden

geht es auch oft um belastende Situationen durch Mobbing in den Netzwerken“, so die Diplom Psychologin.

Die Beratungsstelle bietet zudem eine offene Mediensprechstunde für Eltern, Kinder und Jugendliche sowie Pädagogen an oder auch die Teilnahme bei Elternabenden und Elternsprechtagen. *Pressestelle des CVRE*

Neue Adresse

Caritas-Familienberatungsstelle
Leiterin: Edith Thelen
Kölner Straße 15
50171 Kerpen
Telefon: 02237-63 800 50
www.eb-Kerpen.de
E-Mail: familienberatung-kerpen@caritas-rhein-erft.de

30 Jahre Caritas-Jugendzentrum Pogo

Cat Ballou verzauberte das Publikum

Das Team des Caritas-Jugendzentrum Pogo feierte das 30-jährige Bestehen des Zentrums mit einem Familienfest und Musikfestival. Weder Regenschauer noch Windböen konnten der ausgelassenen Stimmung etwas anhaben. Höhepunkt für die über 200 gut gelaunten Gäste: der Auftritt der Kölsch-Pop-Band Cat Ballou.

Die bekannte Vier-Mann-Band Cat Ballou brachte jede Menge Hits auf die Bühne des Jugendzentrums Pogo. Die Besucher quitierten das mit ausgelassenem Tanzen und Mitsingen. Insgesamt fünf Musikacts gaben beim Musikfestival im Pogo alles auf der Bühne. „Die Stimmung war super“, zog Saskia Fries-Neunzig, Leiterin der Caritas Offenen Jugendarbeit in Pulheim, ein positives Resümee. Sie hatte das Fest mit ihrem Team und jeder Menge freiwilliger Helfer organisiert.

Das Jugendzentrum eröffnete 1987 und entwickelte sich schnell zu einem festen Bestandteil der Pulheimer Kinder- und Jugendarbeit. Heute ist es an fünf Tagen in der Woche nachmittags und abends geöffnet und bietet verschiedene Freizeitangebote. Zusätzlich gibt es Kurs- und Kreativangebote sowie Konzertveranstaltungen wie das jährliche Konzert „Rock für Toleranz“. Die Einrichtung ist aber auch Anlauf-



Foto: Alois Müller

30 Jahre Caritas-Jugendzentrum Pogo in Pulheim: Die Kölsch-Band Cat Ballou heizte ein.

stelle und Kooperationspartner für viele weitere Institutionen in Pulheim. Vormittags finden Spielgruppen für Kleinkinder und Baby-Kurse statt. Zudem stehen die Räume Pulheimer Vereinen und Schulen für gemeinsame Veran-

staltungen offen. In Zusammenarbeit mit den Schulen werden Kurse im Kreativbereich angeboten und in den Ferien ist das Pogo Austragungsort der Pulheimer Ferienspiele. *Pressestelle des CVRE*

Spenden für die Caritas-Kinder- und Jugendarbeit

Bei ihrer Abschlussfeier erlösten die 10er-Klassen der Gesamtschule Brühl einen stolzen Überschuss von 1880 Euro, der für caritative Zwecke gependet werden sollte. Der Betrag wurde



Foto: Harald Zeyen

gleichmäßig aufgeteilt und die Ambulante Familienhilfe der Caritas Rheinerft erhielt ein Viertel. Mitarbeiterin Maria Rüb freute sich sehr und gab an, mit dem Geld bedürftigen Brühler Familien Besuche im Kölner Zoo ermöglichen zu wollen.

Neue Spielgeräte für draußen

Unermüdlich liefen die Kinder der Caritas-Kindertagesstätte St. Barbara in Frechen beim Spendenlauf ihre Runden. Für jede gelaufene Runde gab es ein buntes Armband und eine

Spende. Zu dem Erlös des Spendenlaufs kam eine Spende in Höhe von 1.000 Euro

der Kreissparkasse Frechen. Regionaldirektor Marc-Steffen Bonte überreichte den Spendenscheck persönlich an den Förderverein „Grubenpänz“.



Thea Ismar geehrt und verabschiedet

Ein halbes Jahrhundert Ehrenamt für die Caritas

Sie führte und erweiterte die Kleiderkammer, zeichnete für den stationären Mittagstisch für Senioren verantwortlich, führte die „Sozialsprechstunde“ für Bedürftige der Stadt Kerpen und initiierte viele weitere caritative Projekte im Stadtgebiet – jetzt wurde Thea Ismar für über 50 Jahre ehrenamtliches Engagement im Caritasverband Rhein-Erft geehrt. Beim Treffen der in der Pfarrcaritas tätigen Ehrenamtler erhielt sie unter anderem Glückwünsche vom Kölner Weihbischof Rolf Steinhäuser.

Als „gute Seele“ und „warmherzige ZuhörerIn“ beschrieb Steinhäuser die inzwischen 81-jährige Thea Ismar. Jeden Freitag habe sie bis zuletzt im Pfarrbüro gesessen, und immer habe

Gratulierten Thea Ismar (mit Blumen) zu über 50 Jahren ehrenamtlichem Engagement für den Caritasverband (v.l.): der Kölner Weihbischof Rolf Steinhäuser, Diakon Harald Siebelist, Katrin Stelzmann, Pfarrer Joachim Gayko und Angela Esser von der Caritas-Beratungsstelle Kerpen.

sie ein offenes Ohr für die Nöte der Menschen gehabt. „Sie haben in Kerpen sehr viel bewirkt“, betonte auch Katrin Stelzmann, Leiterin der Gemeindec Caritas des Caritasverbandes Rhein-Erft.

Das Treffen der Ehrenamtler der Pfarrcaritas fand im Rahmen der bischöflichen Visitation statt. Hierbei wurden auch grundsätzliche Themen besprochen. So diskutierten die Anwesenden



Foto: Käspar Müller-Birgmann

über die schwindende Bereitschaft, sich langfristig für ein Ehrenamt zu engagieren. Auch nahmen sie einen Zuwachs von Altersarmut wahr. Dieser sei jedoch selten erkennbar, weil Betroffene sich schämten, offen über Ihre Situation zu sprechen.

Pressestelle des CVRE

Erfolgreicher Abschluss

15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Seniorenpflegeeinrichtungen im Erzbistum Köln haben sich in einer im Juli abgeschlossenen Fortbildung Fragen des Glaubens gestellt. An dem Kurs „Dem Glauben Gestalt geben“ haben auch drei unserer Kolleginnen teilgenommen: Frau Schmitz aus dem

Caritas-Seniorenzentrum St. Ursula, Frau Cremer-Michna vom Christinapark und Frau Hahn von St. Josef. Die Themen der Module waren selbst gewählt: Umgang mit dem Sterben, Balance zwischen (religiösem) Anspruch und Realität sowie begleitende Rituale im Pflegealltag. Dahinter stand der

Erstmals haben Mitarbeitende nicht nur aus verschiedenen Regionen des Bistums sondern auch aus verschiedenen Trägerorganisationen teilgenommen und durften erleben, wie lebendig und kreativ es sein kann, sich zu vernetzen.

Aufgrund der positiven Resonanz ist der nächste Kurs bereits in Planung.

Dr. Brigitte Saviano



Wunsch, künftig noch sensibler mit religiösen Fragen und Wünschen der Bewohnerinnen und Bewohner umzugehen. Ergänzt wurden die fachlichen Impulse durch kollegiale Beratung in Kleingruppen, das Entwickeln eigener Ideen, das Reflektieren der geübten Praxis und das konkrete Umsetzen von neuen Ideen im Arbeitsalltag.

Neuer Kurs in 2018

Im März 2018 beginnt der nächste Kurs. Die Ausschreibung finden Sie in unserem Fortbildungsprogramm auf Seite 36.

Info bei Dr. Brigitte Saviano, Caritaspastoral
Telefon: 02233-7990-9827

Im Praktikum viel gelernt

Dinah Gessert aus Kerpen-Türnich, Studentin der Theologie, hat eines ihrer vierwöchigen Pflichtpraktika beim Caritasverband Rhein-Erft verbracht. Sie war je zur Hälfte in der Caritaspastoral unter der Leitung von Dr. Brigitte Saviano und im Fachdienst Gemeindecaritas bei Leiterin Katrin Stelzmann eingesetzt. Wir waren gespannt, wie sie den gar nicht so alltäglichen Alltag in diesen Bereichen der Verbandsarbeit erlebt hat.

Sie konnten gleich in zwei Bereiche bei unserer Kreis Caritas hineinschnuppern. Was ist ihr Eindruck?

Dinah Gessert: Ihr Verband ist wirklich sehr modern: Insbesondere mit den Angeboten in der Caritaspastoral tun Sie sehr viel für die Mitarbeiter und damit indirekt auch für die Klienten und Bewohner. Das erinnert an das Feel-good-management bei Google und Apple. Ich persönlich habe mich dank der sehr netten Unternehmenskultur im Haus richtig gut aufgenommen gefühlt! Die christlichen Werte sind hier gut vertreten.

Was fanden Sie besonders interessant?

Ein richtig spannendes Thema, mit dem man sicher selten in Berührung kommt, war die Kapellenplanung für den Neubau des Seniorenzentrums in Kerpen, in die mich Frau Saviano einbezogen hat. Dann hat mich der in einem Seniorenzentren vor Mitarbeitern gehaltene Vortrag über ethische Entscheidungen im Management natürlich gefesselt. Mein Lieblingsfach ist nämlich die Moraltheologie.

Im Bereich Gemeindecaritas sind Sie gemeinsam mit Frau Stelzmann viel herumgekommen...

Ja, wir haben u.a. mit der Gemeindeferentin einer Pfarrgemeinde über die Förderung ehrenamtlichen Engagements gesprochen, wir haben einem Pastoralteam die Arbeit der Gemeindecaritas vorgestellt und ich habe die konkrete Beratung und Hilfe in zwei Caritas-Beratungsstellen kennengelernt. Die vielfältigen Berührungspunkte der verbandlichen Caritas mit der Arbeit der Pfarrcaritas fand ich ermutigend.

Sie haben auch ein eigenes Projekt gehabt, erzählen Sie mal...

Eines meiner Projekte war die Gestaltung eines Zeitstrahls zu den sich wandelnden Gottesbildern im 20. Jahrhundert. Außerdem bin ich ein bisschen stolz, dass ich die Arbeit der Caritas-Beratungsstellen konkret unterstützen konnte: Ich habe einen Hilfe-Wegweiser für den Rhein-Erft-Kreis zusammengetragen, den die Mitarbeiterinnen über das Intranet aufrufen können.

Wie sehen Ihre beruflichen Pläne aus?

Gut vorstellbar und reizvoll sind für mich als Theologin sowohl Beschäftigungen in einer Personalabteilung, wo ich bereits durch meinen Nebenjob einige Erfahrung habe, als auch in einer Pfarrgemeinde.



Dinah Gessert mit Dr. Brigitte Saviano (li.) und Katrin Stelzmann (re.) vor dem Plakat zum Forum „Pflege und Spiritualität in digitalen Zeiten“: „Die Caritas Rhein-Erft ist sehr modern!“

Zur Person:

Dinah Gessert, 27 Jahre, geb. in Köln
Wohnort: Kerpen-Türnich
Werdegang: Magister-Studium der Theologie
Engagement: Leitung Messdienergruppe in St. Rochus Kerpen

Kurs „Ehrenamt begleitet im Glauben“

Sie suchen ein Ehrenamt, das Ihren persönlichen Begabungen entspricht, Sie im Rahmen Ihrer zeitlichen Möglichkeiten selber gestalten und bei dem Sie spüren können, dass das, was Sie tun, sinnvoll ist und Freude macht? Sie möchten eine Aufgabe, die Sie auch in Kontakt bringt mit Lebens- und Glaubensfragen und die Ihnen die Möglichkeit gibt, sich mit anderen darüber auszutauschen?

„Ehrenamt begleitet im Glauben“ ermöglicht Ihnen, sich mit Ihren Talenten in der individuellen Begleitung von älteren Menschen in einer Senioreneinrichtung einzusetzen.

Im Februar 2018 beginnt die neue Fortbildungsreihe, in der Sie sich zusammen mit anderen für Ihre zukünftigen Aufgaben in dem Ehrenamt vorbereiten.

Informationsveranstaltung

Freitag, den 19.1.2018 von 15.00 bis 18.00 Uhr

Kreisgeschäftsstelle des Caritasverbandes für den Rhein-Erft-Kreis,

Reifferscheidstr. 2-4, 50354 Hürth

Anmeldung: Telefon 02233-7990-9827

Auf der Suche nach Synergien

Jahrestreffen der Einrichtungsleiter

Dienstkleidung im Corporate Design, eine Hotline, mehr Treffen untereinander, Ausbau des Intranets – dies sind

nur einige der vielen Stichworte, die in Workshops anlässlich des Jahrestreffens der Einrichtungsleiter bei der Caritas Rhein-Erft

hatte, war begeistert von den vielen Ideen für mögliche Synergien der verschiedenen Einrichtungen untereinander. Diese nahmen auch die beiden Vorstände anerkennend zur Kenntnis. Peter Altmayer und Heinz-Udo Assenmacher werden die Vorschläge nun prüfen und wenn möglich eine baldige Umsetzung freigeben.

Ein spiritueller Impuls zu der Tagung kam von Gabriele Mehlem vom Sebastianusstift. IT-Leiter Alexander Klein erläuterte sein Projekt zum Wissensmanagement, das angesichts des Generationenwechsels in Leitungsfunktionen bedeutsam ist.



Mitarbeiterversammlung: „Ohne Sie geht es nicht!“

Im Rahmen einer Mitarbeiterversammlung erfuhren die Mitarbeiter in der Caritas-Kreisgeschäftsstelle die Neuigkeiten aus dem Verband. Die Vorstandskollegen Peter Altmayer und Heinz-Udo Assenmacher berichteten von den 2016 erreichten Meilensteinen und der Strategie für die kommenden fünf Jahre. So ist wieder ein klarer Aufwärtstrend im finanziellen Ergebnis der Verbandstätigkeit da: eine schwarze Null im operativen Geschäft. „Das ist

das Verdienst aller Mitarbeitenden der Caritas Rhein-Erft“, dankte Altmayer den Anwesenden stellvertretend für die ganze Belegschaft.

Nachhaltige Überschüsse zu erzielen ist Voraussetzung für die langfristige Sicherung des Verbandes und der Arbeitsplätze. Mit vereinten Kräften werde es gelingen, die Plätze und die Belegschaft in den Seniorenzentren trotz der Einzelzimmerquote zu erhalten. Der Fachbereich Ambulante Pflege wird aufgrund der Marktsituation und der demographischen Entwicklung noch weiter wachsen können.

Die Neubaupläne für einen Komplexstandort in Kerpen-Sindorf waren für die Anwesenden ebenso interessant wie die Veränderungen in

den Fachbereichen Kinder und Jugend und Beratungsdienste.

Anregungen und konstruktive Kritik nahmen die Vorstände im Anschluss mit großer Offenheit entgegen. Der Wunsch, noch mehr in die Dienstgemeinschaft eingebunden und besser über das Geschehen im Verband informiert zu sein, wurde aufgenommen. Die Mitarbeitenden in der Zentrale fühlen sich als Dienstleister und freuen sich über mehr positives Feedback. Dies verdeutlichte eine Mitarbeiterin, die gleichzeitig als Einrichtungsleiterin und in der Kreisgeschäftsstelle tätig ist: Petra Becker von der Kita Pulheim lobte den hohen Einsatz der Mitarbeitenden in der Zentrale. „Wir in den Einrichtungen haben den Vorteil, dass wir positive Resonanz von den Klienten haben, das dürfte den hier Beschäftigten manchmal fehlen, obwohl sie es verdient haben. Ohne Sie geht es doch gar nicht!“



21. Vertreterversammlung

Am 22. November fand die 21. Vertreterversammlung der Caritas Rhein-Erft in der Kreisgeschäftsstelle in Hürth statt. Alle 19 Seelsorgebereiche entsenden Vertreter in das Gremium, das jedes Jahr den Tätigkeitsbericht des Caritasverbandes entgegennimmt. Nach dem Bericht des stellvertretenden Caritasratsvorsitzenden Kurt Wurms hat sich die wirtschaftliche Lage des Verbandes stabilisiert. Das von den Caritas-Seniorenzentren in den vergangenen Jahren erwirtschaftete Defizit konnte durch verschiedene Maßnahmen stark verringert werden. In 2016 konnte der Caritasverband bei einem Umsatz von 71 Mio. Euro ein ausgeglichenes Ergebnis ausweisen. Die Vertreterversammlung entlastete den Caritasrat einstimmig.

Der Vorstandsvorsitzende Peter Altmayer berichtete über die Entwicklungen in den Tätigkeitsbereichen. „Wir sind dank unseres Restrukturierungskonzepts in der Stationären Pflege einen guten Schritt vorangekommen.“, freute er sich. Die Ambulante Pflege erfreue sich einer starken Nachfrage

durch die Vorteile der Pflegestärkungsgesetze. Das Wachstum werde nur durch die Verfügbarkeit von gut ausgebildeten Pflegekräften begrenzt. Weitere Tagespflegeeinrichtungen seien geplant. In Kürze startet der Neubau eines Komplexstandortes für stationäre Pflege, ambulante Pflege, Tagespflege und Menüservice in Kerpen-Sindorf. Außerdem konnte Altmayer über die Anschaffung von zwei umweltfreundlichen Elektrofahrzeugen für die Caritas-Pflegedienste berichten. Mit Hinweis auf die neue Leiterin des Fachdienstes Gemeindec Caritas, Katrin Stelzmann, bot Altmayer den Seelsorgebereichen tatkräftige Unterstützung bei Projekten in der Pfarrcaritas an. Gleichzeitig bat er um Unterstützung, aber auch um konstruktive Kritik an den Angeboten vor Ort. Katrin Stelzmann stellte sich mit einem Vortrag über eine gemeinsame



Bei der Vertreterversammlung verabschiedeten Caritasrat und Vorstand Karin Olpen, die sich vier Jahre lang als ehrenamtliches Mitglied in dem Gremium engagiert hat.

Zukunft von Kirche und Caritas vor. Mit Alfred Delp appellierte sie daran, den ganzen Menschen mit seinen Nöten zu sehen und diesen nicht nur religiös „anzugehen“, damit Caritas und Kirche eine Zukunft haben. Dass sie durch eine verstärkte Zusammenarbeit von Pfarrcaritas-Engagierten und Verband etwas ins Rollen bringen möchte und kann, veranschaulichte sie mit kleinen bunten Bällen, die sie jedem Teilnehmer der Versammlung zuwarf.

Mitarbeiterfeier in Kerpen mit St. Martin

Monsignore Achim Brennecke und der leitende Pfarrer der Gemeinde, Pfarrer Ludger Möers, zelebrierten am 14. November in der Martinuskirche in Kerpen eine Mitarbeitermesse. Gemeinsam mit den Verantwortlichen von Gemeindec Caritas und Caritaspastoral haben sie einen wunderschönen besinnlichen Nachmittag zu Ehren des Heiligen Martin und aller Menschen in Helferberufen – wie die Caritäter im Rhein-Erft-Kreis – gestaltet.

Einfühlsam erzählte Msgr. Brennecke auch bislang weniger bekannte Details aus dem Leben des Heiligen Martin von Tours. Die zahlreichen anwesenden Mitarbeitenden stimmten in den

Gesang mit ein, während die Leiterin der Gemeindec Caritas, Katrin Stelzmann, sowohl stimmlich als auch mit Altflöte und Cajon für musikalische Begleitung sorgte.

Ein kleines Stück von Sankt Martins rotem Mantel durften alle Mitarbeitenden, die die Messe mitgefeiert haben, aus einem Körbchen mitnehmen. Die Sticker trugen viele Kollegen später stolz am Revers (s. Foto). Im Anschluss konnten sich alle im benachbar-

ten Saal bei Kaffeespezialitäten aufwärmen, austauschen und noch einen frischen Weckmann mit nach Hause nehmen.



„Alle Mitarbeitenden mobilisieren“

Der Vorstand hat entschieden, das Thema Mitarbeitergesundheit mit attraktiven Angeboten wieder in den Mittelpunkt zu stellen.

Das Gesundheitsmanagement im Caritasverband Rhein-Erft soll mit professioneller Begleitung des Instituts für Betriebliche Gesundheitsförderung Köln BGF, einer AOK-Tochter, einen neuen Schub erhalten. Alle Einrichtungsleitenden und Mitarbeitervertretungen waren daher am 15. August zu einer Auftaktveranstaltung eingeladen.

In einem Workshop rund um das „Haus der Arbeitsfähigkeit“ entwickelten die Fachbereiche bereits konkrete Ansatzpunkte für Maßnahmen.

Ein Lenkungsausschuss hat begonnen, in Abstimmung mit den Fachbereichen und Mitarbeitervertretungen ein Gesamtsystem der Gesundheitsförderung einzurichten. Nach einer Bestandsaufnahme werden passgenau für die verschiedenen Berufsgruppen und Standorte Maßnahmen und Angebote entwickelt und einge-



Der Vorstand und die Vertreter von AOK und BGF bei der Kickoff-Veranstaltung im Caritas-Saal.

führt. Im Januar wird eine vom Institut BGF begleitete Befragung aller Mitarbeitenden gestartet.

Pokal beim Stadionlauf gewonnen



Trotz heißen 30 Grad sind beim Stadionlauf „Kirche läuft“ im Juni rund 130 Caritas-Mitarbeiter angetreten. Es wurde ein voller Erfolg und das Motto „Der Weg ist das Ziel“ war Programm: Alle sind voller Glückshormone ins Ziel eingelaufen, und nicht zuletzt haben sie den Pokal für die größte Teilnehmer-Gruppe nach Hause gebracht!

Eine Riesenleistung, die auch von den Veranstaltern gewürdigt wurde. Es hat allen wieder viel Spaß gemacht. Danke an Julia Marx und Mario de Haas, die das Event schon zum vierten Mal mit viel mitreißendem Elan organisiert haben.

Neue Mitarbeiter: Frischer Wind für den Caritasverband

Bunt gemischt war der Kreis neuer Kollegen, die zu den Einführungstagen im Juni und November in den Caritas-Saal in Hürth gekommen sind. Manche Mitarbeiter aus Einrichtungen im gesamten Rhein-Erft-Kreis waren erst seit ein paar Wochen dabei. Alle

lauschten nicht nur aufmerksam den Vorträgen des Vorstandes, der Caritaspastoral, MAV, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit, sondern nahmen auch aktiv teil: Sie präsentierten den anderen die Caritas-Angebote vor Ort. So dienen die Einführungstage dem

Kennenlernen des Verbandes, der Kollegen und der künftigen guten Zusammenarbeit. Die meisten gaben an, dass sie über Empfehlung oder persönlichen Kontakt zu ihrem neuen Arbeitgeber gekommen sind, ein gutes Zeichen für die Caritas Rhein-Erft.



Drei Jubilarinnen in der Caritas-Kindertagesstätte in Pulheim

Sylvia Meghrazi arbeitet seit 45 Jahren für die Caritas

Gemeinsam 95 Jahre im Dienst der Caritas – drei Jubilarinnen wurden jetzt in der Caritas-Kindertagesstätte in Pulheim für ihren Einsatz geehrt. Die ehemalige stellvertretende Leiterin der Kita, Sylvia Meghrazi, blieb der Einrichtung auch nach der Rente treu. 45 Jahre steht sie nun im Dienst des Verbandes.

„Wir sind sehr froh, dass Sie auch nach der Rente noch bei uns ist“, sagte Petra Becker, Leiterin der Kita, am Rande der Veranstaltung. Auch Heinz-Udo Assenmacher, Vorstandsmitglied des Caritasverbandes Rhein-Erft, lobte Meghrazis umfangreiches Wissen und ihre warmherzige Art im Umgang mit Kindern, Kolleginnen und Eltern. Seit September 1972 war die Pulheimerin als Erzieherin in der Kita tätig. Seit 2010 arbeitet sie als Verwaltungskraft im Familienzentrum.

Auch die Leiterin, Petra Becker selbst, wurde geehrt. Drei Jahrzehnte ist sie nun bei der Caritas beschäftigt. Rund 27 Jahre arbeitet sie in der Kita Pulheim. Sie habe für Mitarbeiter, Eltern und Kinder stets ein offenes Ohr, sagte Heinz-Udo Assenmacher. Zudem fin-

Kommen gemeinsam auf 95 Jahre Arbeit für die Caritas (v.l.): Verwaltungskraft Sylvia Meghrazi, Leiterin Petra Becker und Ergänzungskraft Angelika Clasen (alle Caritas-Kindertagesstätte Pulheim). Rechts: Gratulant Heinz-Udo Assenmacher, Vorstandsmitglied des Caritasverbandes für den Rhein-Erft-Kreis.



Foto: Alois Müller

de Becker mit ihrer aufgeschlossenen und offenen Art sowie ihrem ausgeprägten Organisationstalent immer Mittel und Wege, um bei Problemen zu helfen. Seit März 2003 leitet die Pul-

heimerin die Caritas-Kita in ihrer Stadt. Ebenfalls geehrt wurde Angelika Clasen, die seit 20 Jahren als Ergänzungskraft in der Kita Pulheim arbeitet. *Pressestelle des CVRE*

Winken zum Abschied

Als Genoveva Wallraff im Oktober vom Team der Caritas-Kindertagesstätte St. Elisabeth in Pulheim Abschied nahm, war das ein fröhliches Fest. Die Kollegen und Kolleginnen hatten liebevoll ein Buffet zusammengestellt, um die kreative Erzieherin zu würdigen. Dazu gab es ein lustiges Ständchen für die zukünftige Rentnerin auf die Melodie von Lollipop.

Frau Wallraff startete als Erzieherin in der Caritas-Kita St. Elisabeth vor 28 Jahren. Zuvor hatte sie bereits fast 20 Jahre Erfahrung in Kindertagesstätten gesammelt. Ihre Chefin, Einrichtungsleiterin Petra Becker, betonte in ihrer Rede, wie sehr Frau Wallraff die Entwicklungen in der Einrichtung mitgeplant und gestaltet habe. „Du hast wichtige Impulse gesetzt, aber auch – wenn nötig – angeregt, einmal zu entschleunigen“, erzählte Frau Becker. Im Ruhestand möchte sich die 65-jährige Mutter zweier Kinder neben ihrem Näh- und Gartenhobby besonders ihrem Enkelkind widmen.



Impressum

Caritas im Rhein-Erft-Kreis

Die Zeitung für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter, Freunde und Förderer
22. Jahrgang; Auflage: 4700

Herausgeber:

Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis e.V.
Reifferscheidstraße 2-4, 50354 Hürth
www.caritas-rhein-erft.de

Verantwortlich i.S.d.P.: Peter Altmayer,
Vorstandsvorsitzender

Gesamtredaktion: Barbara Albers
Tel.: 0 22 33/ 7990 9810

mail: albers@caritas-rhein-erft.de

Nächster Redaktionsschluss: 9.4.2018

Dank für langjährige Treue zum Caritasverband

Als Vorstandsmitglied freue er sich immer, Mitarbeitenden seinen Dank für langjährige Mitarbeit beim Caritasverband Rhein-Erft CVRE ausdrücken zu



Heinz-Udo Assenmacher (Mitte) dankte im Namen des Gesamtvorstandes für langjährige Mitarbeit (v.l.): Konstantin Thanopoulos, Brigitte Wolf, Maria Naumann und Ina Huhle. Nicole Esser und Michael Scharth waren bei der Feier leider verhindert.

können, betonte Heinz-Udo Assenmacher bei der Jubiläumsfeier am 28. November im Caritassaal in Hürth im Kreise zahlreicher Kollegen. Konstantin Thanopoulos, Mitarbeiter der Buchhaltung, und Sonja Huth-Hansen, Leiterin der Zentralen Abrechnungsstelle, konnten in diesem Jahr auf stolze 30 Jahre beim CVRE zurückblicken. Nicole Esser, Personalabteilung, brachte es auf 25 Jahre und Maria Naumann und Michael Scharth aus der Buchhaltung auf 20 Jahre. Ina Huhle und Brigitte Wolf, ebenfalls Mitarbeiter in der Buchhaltung, sind immerhin seit 15 Jahren dabei.

Für die drei Jahrzehnte Treue erhielten Konstantin Thanopoulos und Sonja Huth-Hansen neben einer Urkunde die

goldene Ehrennadel des Deutschen Caritasverbandes. Damit bringt der CVRE laut Assenmacher zum Ausdruck, dass alle Mitarbeiter wichtig sind, gleich ob sie sich in der Pflege, in der Sozialarbeit oder in der Verwaltung engagieren. Kurt Eichen von der MAV unterstrich, dass alle durch ihre lange Verweildauer trotz steigender Anforderungen ihre Verbundenheit zu ihrem Arbeitgeber Caritas zum Ausdruck gebracht hätten.

Abschied in den Ruhestand

Im Oktober wurde Hildegard Dederichs-Meyer von Kollegen und Wegbegleitern feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Rückblickend glaubt sie, in der Familienhilfe wirklich ihr Aufgabengebiet gefunden zu haben. 30 gute Jahre habe sie in ihrem Team in der SPFH Frechen und beim Träger

Wir trauern um...

...Monsignore Werner Skorjanz, der am 22.5.2017 im Alter von 80 Jahren verstorben ist. Monsignore Werner Skorjanz war als Kreisdechant des Rhein-Erft-Kreises von 1975 bis 1994 Vorstandsvorsitzender des Caritasverbandes für den Rhein-Erft-Kreis e.V. Er engagierte sich für Schwache, Benachteiligte und Bedürftige, brachte seine hohe pastorale und fachliche Kompetenz und Erfahrung in die Arbeit des Vorstandes ein. Maßgeblich gestaltete er das Zusammenwachsen der Caritasverbände für die Altkreise Köln-Land und Bergheim zum neuen Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis mit. Dies war die wesentliche Grundlage für die weitere Entwicklung des Verbandes, die er in hohem Maße förderte und prägte. Sein Engagement war geprägt durch sein Wirken als Kreisdechant und Priester und seine Liebe und Zuneigung zu den Menschen.

...Heinz Krämer, der am 20.06.2017 im Alter von 84 Jahren verstorben ist. Herr Krämer war vom 1.2.1989 bis zum 31.3.2001 als Mitarbeiter im Bereich des Versicherungswesens in unserer Kreisgeschäftsstelle in Hürth-Hermülheim beschäftigt.

...Cornelia Gorriz, die am 3.11.2017 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von nur 47 Jahren verstorben ist. Frau Gorriz war seit dem 27.10.2008 als Verwaltungskraft in unserer Caritas-Sozialstation in Wesseling tätig.

Wir verlieren mit Monsignore Werner Skorjanz, Herrn Krämer und Frau Gorriz gewissenhafte und zuverlässige MitarbeiterInnen und KollegInnen und werden sie stets in guter Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.



Caritasverband Rhein-Erft erlebt, den Rückhalt des Verbandes und vielfältige Fortbildungsmöglichkeiten dankbar angenommen.

Ihre erste Ausbildung zur PTA war für ein Eifler Mädchen schon etwas Besonderes. Aber sie wollte mehr und vor allem einen Beruf, in dem sie Menschen helfen konnte. Zunächst verdiente sie ihren Lebensunterhalt als Apothekerin, schließlich klappte es mit dem Studium der Sozialpädagogik. 1983 erlangte sie das Diplom. 1987 war sie eine der ersten Mitarbeiterinnen im neuen Berufszweig Sozialpädagogische Familienhilfe. Die oft schwierige Arbeit mit Multiproblem-

Projekt Stromspar-Check hilft beim Kühlgerätekauf

Energiesparen, ohne sich energiesparende Geräte leisten zu können – vor diesem Problem stehen viele Menschen, die Sozialleistungen erhalten. Beratung und Unterstützung erhalten

Betroffene in Brühl über das Caritasprojekt Stromspar-Check Kommunal (SSC). Kaum bekannt: Land und Bund geben im Rahmen des Projektes Zuschüsse für den Kauf energieeffizienter Kühlschränke. Narjeskhatoon Karimlou profitiert nun als erste in Brühl davon. Reinhold Hufgard, Energieberater des Caritasverbandes Rhein-Erft, überreichte ihr einen Zuschuss von 200 Euro für ihren neuen Kühlschrank. *Pressestelle des CVRE*

Genauere Informationen gibt es bei Reinhold Hufgard, 02232 15 02 271
E-Mail: hufgard@caritas-rhein-erft.de



Neues Programm: Seniorenreisen 2018

Auch im kommenden Jahr bietet der Caritasverband ein vielfältiges Reiseprogramm für Senioren an. Erlebnis-, Erholungs-, Kurz- und Tagesreisen wurden beim Reisecafé am 19. Oktober vorgestellt.

Das ausführliche Programm gibt es bei der Caritas-Beratungsstelle vor Ort oder unter der Telefonnummer 02233-7990 9168.



Neue Internetseite sorgt für mehr Übersicht

Eine vereinfachte Navigation, modernes Kachel-Design und mehr dynamische Inhalte – damit punktet die neue Internetseite des Caritasverbandes Rhein-Erft. Die Seite wurde komplett überarbeitet und relauncht. Zudem ist sie nun fit für die Nutzung mit Smartphone und Tablet. Erreichbar ist sie ab sofort unter caritas-rhein-erft.de.

„Der Caritasverband ist ein moderner Dienstleister, der den Menschen im Rhein-Erft-Kreis Beratung, Hilfe und Betreuung anbietet. Das wollten wir mit unserer neuen Homepage zeigen“, erklärt Vorstandsvorsitzender Peter Altmayer die Überarbeitung der Seite. Die neue Karriereseite mit Stellenmarkt vermittelt zudem interessante Arbeitsplätze bei der Caritas-Rhein-Erft. Probieren Sie es gleich aus. *Pressestelle des CVRE*



Foto: Alois Müller

Termine

Mitarbeiter-Fortbildungen 2018

(Auszug)

- „Mit dem Glauben unterwegs“, 6.3., 17.4., 5.6., 6.7., jeweils 10-16 Uhr
- Fortbildungen für Betreuungskräfte, 14.+ 15.3., jeweils 9-16 Uhr
- Fortbildungstage für PflegehelferInnen, 21.3., 6.9., 29.11., 13.12., jeweils 9-16 Uhr
- Dem Glauben eine Gestalt geben, 22.3., 19.4., 17.5., 21.6., 12.7., jeweils 14-18 Uhr
- Eingradungsmanagement, 25.4., 9-17 Uhr
- Kinaesthetics in der Pflege, Grundkurs, 8.5., 8.30-15.30 Uhr, 9.5., 13.6., 14.6., jeweils 8-15 Uhr

Anmeldung und Programm bei Gereon Pick, 02233/ 7990 9169

Karnevalsfete 2018

Die Karnevalsfete für die Mitarbeiter der Caritas Rhein-Erft findet am 26.1.2018 ab 19 Uhr wieder in Erftstadt-Dirmerzheim statt. Das Motto der Fete lautet:

